

LETZTE NACHRICHTEN

Welt Nachrichten in Kurzform

- Corona: Die Lage in der westlichen Welt fällt hinsichtlich der als wesentlich klassifizierten Kriterien und der gegebenen Impfquoten heterogen aus. In Deutschland steht die Zahl der von Covid-19 Patienten belegten Intensivbetten derzeit bei 775 von insgesamt 25.170 verfügbaren Kapazitäten (20.403 belegt). Die Inzidenz stellte sich in den letzten 24 Stunden auf 58,0.
- Berlin INSA-Umfrage: CDU/CSU 23%, SPD 23%, Grüne 17%, FDP 13%, AfD 11%, Linke 7%.
- Frankfurt: Die Bundesbank rudert in der BIP-Prognose in ihrem aktuellen Monatsbericht per August geringfügig zurück.
- Tunis: Die politische Krise in Tunesien verschärft sich. Die Suspendierung des Parlaments wurde verlängert.
- Kabul/Washington: US-Präsident Biden will in Kürze über die Abzugsfrist (31.8.) aus Afghanistan entscheiden.
- G-7: Laut Insidern wollen die G-7 Staaten geeint den Taliban gegenüberreten.
- Berlin: Die Verteidigungsministerin sagte, dass der Einsatz in Afghanistan richtig gewesen sei.

Neutral

Lernt Deutschland aus Fehlern?

Negativ

Negativ – der arabische Frühling landet im Winter
Wer ist Herr im Haus Afghanistan?

Das machen sie seit 20 Jahren!

Etwas Demut und viel Scholl-Latour täten gut!

EUR Deutschland: Scheele fordert 400.000 Migranten jährlich

Der Detlef Scheele, Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit, appellierte an die Bundesregierung, mehr Zuwanderer nach Deutschland zu holen. Uns gingen die Arbeitskräfte aus. Durch die demografische Entwicklung nehme die Zahl der Arbeitskräfte im Berufsalter in diesem Jahr um circa 150.000 ab. In den nächsten Jahren würde es dramatischer. Wir bräuchten 400.000 Zuwanderer pro Jahr, mehr als in den vergangenen Jahren.

Qualifizierte Immigration sollte das primäre Ziel sein

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1725 - 1.1750	1.1735 - 1.1748	1.1660 1.1620 1.1600	1.1750 1.1770 1.1800	Negativ
EUR-JPY	128.80 - 129.10	128.76 - 128.87	127.90 127.60 127.30	129.20 129.50 129.70	Neutral
USD-JPY	109.67 - 110.04	109.65 - 109.77	109.40 109.00 108.80	110.30 110.50 110.80	Positiv
EUR-CHF	1.0715 - 1.0750	1.0715 - 1.0722	1.0680 1.0660 1.0640	1.0770 1.0800 1.0820	Positiv
EUR-GBP	0.8550 - 0.8575	0.8554 - 0.8562	0.8500 0.8480 0.8460	0.8600 0.8620 0.8660	Positiv

DAX-BÖRSENAMEPEL

-  Ab 14.810 Punkten
-  Ab 15.040 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	15.852,79	+44,75
EURO STOXX50	4.176,42	+28,92
Dow Jones	35.335,71	+215,63
Nikkei	27.732,10	+237,86
Brent Spot	68,95	+2,61
Gold	1.801,50	+13,60
Silber	23,58	+0,40

TV-TERMINE



[AKTUELLES
WALLSTREET ONLINE
INTERVIEW](#)

Märkte freundlich – BUBA etwas skeptisch – Chips-Erkenntnisse - Corona (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1,1738 (06:02 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1715 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 109.76. In der Folge notiert EUR-JPY bei 128.84. EUR-CHF oszilliert bei 1,0719.

An den Finanzmärkten bestimmt derzeit Zuversicht das Gesamtbild. Aktienmärkte zeigen sich weit überwiegend freundlich. Das Thema Geldmarkt- als auch Kapitalmarktzins ist entspannt und suggeriert eher mehr als weniger Anlagenotstand. Das US-Debakel, das als historisch bezeichnet werden muss, „darf“ sich ein wenig am Devisenmarkt als auch am Edelmetallmarkt auswirken. Ich bin wirklich sehr tief beeindruckt (Stilmittel Ironie).

Die Bundesbank zeigt sich aktuellen Monatsbericht per August bezüglich der Pandemie-Lage geringfügig verunsichert. Sie argumentiert, dass die Delta-Variante und eine nachlassende Dynamik beim Impfen zu schärferen Eindämmungsschritten führen könnten. Aus aktueller Sicht könne das BIP-Wachstum im laufenden Jahr etwas geringer ausfallen als in der Juni-Projektion erwartet (2021 Prognose bisher 3,7%, 2022 BIP-Prognose 5,2%).

Hinsichtlich der Neuausrichtung der deutschen Regierungspolitik in der Corona-Pandemie (siehe unten) als auch der Erkenntnis, dass es bei Halbleitern erstaunliche Erkenntnisse gibt, sehen Sie mich entspannt ob der Einlassungen der Deutschen Bundesbank.

Laut einer Studie von Nikkei stellen sich die Lagerbestände der neun größten globalen Halbleiterproduzenten (TSMC, Intel, Samsung Electronics, Micron Technology, SK Hynix, Western Digital, Texas Instruments, Infineon, STMicroelectronics) auf einen Rekordwert von 64,7 Mrd. USD. Steht bei Halbleitern zeitnah Entspannung ins Haus oder haben wir hier ein „Kartellproblem“?

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Corona-Politik: Berlin schwenkt um

Hintergrund: Die bisher im Vordergrund stehende Inzidenz verliert wegen der steigenden Impfquote an Aussagekraft. Derzeit haben 64,1% der Gesamtbevölkerung mindestens eine Impfdosis erhalten. Vollständig geimpft waren 59%. Hinzu kommen circa 3,7 Millionen Genesene, die wie bei der Impfung Antikörper entwickelt haben.

Kommentar: Das Thema Herdenimmunität rückt ein wenig näher.

Am Sonntag hatte Armin Laschet eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes gefordert. Gesundheitsminister Spahn sekundierte gestern, dass die 50er Inzidenz im Gesetz ausgedient hätte. Es wurde beschlossen, dass Gesundheitsminister Spahn einen Vorschlag erarbeiten soll, damit die Abschaffung der bisher im Infektionsschutzgesetz festgelegten Inzidenzen (35, 50, 100) vor der BT-Wahl beschlossen werden könne.

Kommentar: Diese Wendung ist zu begrüßen. Andere Länder hatten diese Erkenntnis zügiger.

Regierungssprecher Seibert schloss einen erneuten Lockdown für Geimpfte aus. Seibert sagte, dass man den Geimpften sagen könne, dass sich für sie, auch wenn jetzt die Zahlen weiter anstiegen, nichts ändern würde.

Kommentar: Der Ausschluss ist vor dem Hintergrund der verfügbaren Informationen zwingend und schafft in Gesellschaft und Ökonomie Planungssicherheit.

Ergo steuert die Bundesregierung in der Pandemie-Politik um. Man einigte sich darauf, Beschränkungen nicht mehr an die Höhe der Infektionszahlen zu knüpfen. So weit, so gut. Stattdessen soll laut Gesundheitsministerium die Quote der Hospitalisierung der entscheidende Indikator werden.

Kommentar: Das war überfällig. Ich begrüße diese Neuausrichtung.

Als Alternative soll ermittelt werden, wie viele Corona-Infizierte pro 100.000 Einwohner in einer Woche ins Krankenhaus müssen. Aktuell liegt dieser Wert laut Gesundheitsministerium bei 1,3. Auf dem Höhepunkt der 2. Welle lag er zwischen 10 und 12. Von diesen Patienten erleidet ein Teil schwere Krankheitsverläufe, die zu Einweisungen auf den Intensivstationen führen.

Kommentar: Mit dieser Entscheidung geht die deutsche Politik zurück zum Ausgangspunkt des 1. Lockdowns, dessen Notwendigkeit solitär an die Frage der Überlastung des Gesundheitssystems gekoppelt war. Hinsichtlich der mit den Lockdowns einhergehenden brachialen Einschränkungen der Grundrechte bot die weitere Corona-Politik erhebliche Angriffsflächen hinsichtlich der staatlichen Übergriffigkeit. Mit Grundrechten sollte die Politik so wenig „spielen“ wie mit Werten.

Zur aktuellen Lage der aktuelle WHO-Chart für Deutschland: Urteil – entspannt!

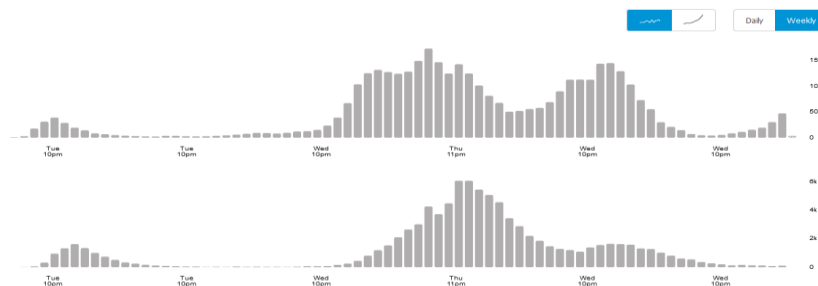
Germany Situation

3,871,865
confirmed cases

91,980
deaths

Source: World Health Organization

Data may be incomplete for the current day



Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Die Erholung im Jahr 2020 nach dem ersten global verfügbaren Lockdown (Basiseffekte) und Relativitätsgrundsätze bei Stimmungsindikatoren werden in den kommenden Monaten dafür sorgen, dass die hohen Wachstumszahlen als auch hohe Indexstände bei Stimmungsindikatoren keinen Bestand haben können.

Eurozone: Markit PMI Erstschätzungen per 08/2021

Markit PMI Verarbeitendes Gewerbe: 61,5 (Prognose 62,0) nach zuvor 62,8

Markit PMI Dienstleistungen: 59,7 (Prognose 59,8) nach zuvor 59,8

Markit Composite PMI: 59,5 (Prognose 59,7) nach zuvor 60,2

Trotz leichter Schwäche Widerstandskraft auf sehr hohem Niveau.

Der Index des Verbrauchervertrauens der Eurozone sank per August gemäß Erstschätzung von zuvor -4,4 auf -5,3 Punkte (Prognose -5,0).

UK: Markit PMI Erstschätzungen per 08/2021

Markit PMI Verarbeitendes Gewerbe: 60,1 (Prognose 59,5) nach zuvor 60,4

Markit PMI Dienstleistungen: 55,5 (Prognose 59,0) nach zuvor 59,6

Markit Composite PMI: 55,3 (Prognose 58,4) nach zuvor 59,2

Ausgeprägter Rückgang, dennoch weiter historisch betrachtet hohe Niveaus.

Der vom CBI ermittelte Index des Auftragseingangs legte per August von zuvor 17 auf 18 Punkte zu (Prognose 16).

USA: Markit PMI Erstschätzungen per 08/2021

Markit PMI Verarbeitendes Gewerbe: 61,2 (Prognose 62,5) nach zuvor 63,4

Markit PMI Dienstleistungen: 55,2 (Prognose 59,5) nach zuvor 59,9

Markit Composite PMI: 55,4 (Prognose 58,3) nach zuvor 59,9

Ausgeprägter Rückgang, dennoch weiter historisch betrachtet hohe Niveaus.

Der von der Chicago Fed berechnete National Activity Index (Sammelindex aus 85 Einzelindikatoren) stieg per Juli von zuvor -0,01 (revidiert von 0,09) auf 0,53 Zähler.

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien nahm in der annualisierten Fassung per Juli von zuvor 5,87 (revidiert von 5,86 Mio.) auf 5,99 Mio. zu (Prognose 5,83 Mio.).

Japan: Starker Umsatz!

Der Umsatz in Ladenketten (Chain Stores) verzeichnete per Berichtsmonat Juli im Jahresvergleich einen Anstieg um 4,6% nach zuvor 1,7%.

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem EUR favorisiert. Ein Überwinden des Widerstandsniveaus bei 1.1810 – 1.1840 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

FOREX-REPORT

24. AUGUST 2021

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> BIP (Q/J)	2.Q.	1,5%/9,2%	1,5%/9,2%	08.00	Bestätigung der Schätzung?	Mittel
GBP	CBI Index Einzelhandel	August	23	20	12.00	Rückgang erwartet.	Mittel
USD	Absatz neuer Wohnimmobilien (annualisiert)	Juli	676.000	700.000	16.00	Leichter Anstieg favorisiert.	Mittel
USD	Richmond Fed Composite Index	August	27	.-	16.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de